

INTERPELLATION VON BRUNO PEZZATTI
BETREFFEND NICHTBEWILLIGUNG DES ZUGER OL 2004
VOM 27. SEPTEMBER 2004

Kantonsrat Bruno Pezzatti, Menzingen, hat am 27. September 2004 folgende **Interpellation** eingereicht:

Einer Medienmitteilung der Direktion des Innern war zu entnehmen, dass die Direktion den 59. Zuger OL vom 2. Oktober 2004 nicht bewilligt hat, weil „weder die zeitlich-räumliche Eingrenzung der Jagd noch die Verlegung des OL-Gebietes an den Rand des Jagdgebietes das Unfallrisiko genügend ausschliesse“.

Einer darauf folgenden Medienmitteilung des für die Organisation des Zuger OL verantwortlichen Amtes für Sport ist zu entnehmen, dass „der Bildungsdirektor, das Forstamt und das Amt für Fischerei und Jagd bis zur letzten Sekunde nach konstruktiven Lösungsvorschlägen suchten“. Aufgrund eines Protokolls, das ich von der mitorganisierenden Orientierungslaufvereinigung Zug erhalten habe, wurden verwaltungsintern auch Lösungen gefunden, die eine Durchführung von Niederwildjagd und Zuger OL am gleichen Tag möglich gemacht hätten. Regierungsrätin Brigitte Profos hat aber entgegen den Empfehlungen anders entschieden.

Fragen an Regierungsrätin Brigitte Profos:

1. Warum haben Sie, entgegen der Meinung der Fachleute Ihrer Direktion und trotz der Tatsache, dass in seiner 58-jährigen Geschichte der Zuger OL schon sehr oft am gleichen Tag wie die Eröffnung der Niederwildjagd stattgefunden hat, die Bewilligung für die Durchführung des Zuger OL 2004 nicht erteilt?
2. Wenn Sie nicht beide Anlässe am gleichen Tag durchführen lassen wollten, warum haben Sie nicht den einen Tag Niederwildjagd abgesagt, nachdem davon viel weniger Personen betroffen sind und nachdem genügend weitere Niederwildjagdtage stattfinden?
3. Warum waren Sie nicht in der Lage, den Datenkonflikt rechtzeitig zu lösen, nachdem die Daten von Niederwildjagd und Zuger OL in Ihrer Direktion schon seit Januar 2004 bekannt waren?
4. Haben Sie auch Massnahmen getroffen, dass Einzelpersonen wie Wanderer, Pilzler, Biker, Jogger und andere mehr an Niederwildjagdtagen die Jagdgebiete nicht betreten?

5. Die Nichtbewilligung des Zuger OL ist kein weltbewegendes Ereignis, aber sind Sie sich bewusst, dass Sie mit Ihrem einsamen Beschluss schweizweit Unverständnis und Kopfschütteln ausgelöst haben, was nicht zur Imagepflege des Kantons Zug beiträgt?

Fragen an den Regierungsrat:

6. Hatte der Regierungsrat vor dem Entscheid von Regierungsrätin Brigitte Profos Kenntnis von der terminlichen Konfliktsituation und wenn ja, hat er etwas unternommen, um eine bessere Lösung zu finden?
 7. Als Mitglied der Orientierungslaufvereinigung Zug ist mir bekannt, dass zwischen Orientierungsläufern und Jägern, dank seit Jahrzehnten stattfindenden Koordinationsgesprächen, gute Beziehungen bestehen. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass Entscheide wie die Nichtbewilligung einer Veranstaltung zugunsten einer andern solche Beziehungen erheblich stören können?
 8. Ist der Regierungsrat bereit, bei ähnlichen Situationen in Zukunft dem Zuger OL, der eine grössere Beteiligung als die Jagd hat, den Vorzug vor der Niederwildjagd zu geben?
 9. Ist der Regierungsrat bereit Massnahmen zu treffen, dass die verwaltungsinterne Kommunikation zwischen den betroffenen Amtsstellen besser funktioniert?
-